Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 42 (2011): 159-164. Landau.

Erste Nachweise des Atlantischen Kormorans *Phalacrocorax carbo carbo* in Rheinland-Pfalz und Hinweise zur Bestimmung dieser Unterart

von

HANS-GEORG FOLZ

Abstract

First records of Atlantic Cormorants (*Phalacrocorax carbo carbo*) in the Rhineland-Palatinate and comments on the identification of this subspecies

In the harbour of Bingen, Rhineland-Palatinate, a first winter North Atlantic Cormorant (*Phalacrocorax carbo carbo*) was recorded on 18th December 2010. The soon following second record for Rhineland-Palatinate is added as well: 8th January 2011 at Laacher See. The article summarizes the identification of the bird and the general identification possibilities of the subspecies *carbo*.

1 Einleitung

Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) ist in Europa Brutvogel in zwei Unterarten. Der überwiegend auf Bäumen nistende „Festlandkormoran" der Unterart *sinensis* ist nach ORTA (1992) ein paläarktischer Brutvogel, der von Mittel- und Südeuropa bis Indien und China verbreitet vorkommt und als Koloniebrüter auch in unserem Bundesland weithin bekannt ist. Viele Populationen dieses Taxons führen reguläre Zugbewegungen durch; so ziehen z. B. die mittel- und osteuropäischen Kormorane überwiegend in südeuropäische Überwinterungsgebiete, die sowohl im Binnenland als auch in Küstenbereichen, z. B. des Mittelmeers, liegen können.

Die Unterart *carbo* (vgl. Abbildung 1) ist ein an atlantische Küsten gebundener Brutvogel an Steilküsten und Felsinseln Nordost-Amerikas, Grönlands und Nordwesteuropas von Island, den Färöer und Norwegen über die Britischen Inseln bis zu Steilküsten Nordfrankreichs. *Ph. c. carbo* gilt nach BAUER et al. (2005) im Gegensatz zu vielen Populationen von *Ph. c. sinensis* nicht als ausgeprägter Zugvogel. Mehr oder weniger reguläre Zugbewegungen finden offenbar lediglich entlang der atlantischen Küste statt. So können etwa norwegische und britische Brutvögel bis nach Portugal ziehen, bleiben aber überwiegend an der atlantischen Küste. Dieses Taxon konnte für Rheinland-Pfalz nach verschiedenen mitteleuropäischen Binnenlandnachweisen zwar erwartet werden, ist bisher aber nicht eindeutig belegt.

In den Berichten der Deutschen Seltenheitenkommission sind von 1993-2008 nur sieben anerkannte deutsche Nachweise von *Ph. c. carbo* genannt; die dort dokumentierten Beobachtungen stammen aus Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Hessen (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1995, 1997, 2005, 2006, 2008, 2009). Das Taxon erscheint auch in unseren Nachbarstaaten eher als Seltenheit: So sind etwa selbst in den Niederlanden nach VAN DEN BERG & BOSMAN (1999) von 1854-1994 nur 12 Nachweise dokumentiert; aus der Schweiz liegen nach MAUMARY et al. (2007) insgesamt spärliche neun Nachweise vor.

Das bisherige Fehlen rheinland-pfälzischer Meldungen dürfte allerdings nicht allein mit der möglichen Seltenheit des Taxons, sondern auch damit zu erklären sein, dass die Unterscheidungsmerkmale zwischen den Subspezies wenig bekannt sind und selbst in den neueren einschlägigen Bestimmungsbüchern (z. B. SVENSSON et al. 2009) kaum Beachtung finden. Al-

lerdings hatte ALSTRÖM (1987) bereits früh entsprechende Hinweise publiziert. Inzwischen ist die Unterscheidung der Unterarten im Feld zwar nach wie vor nicht immer ganz einfach, aber unter guten Bedingungen auch nicht unmöglich, denn die Bestimmungsmöglichkeiten haben sich mit neueren Arbeiten von NEWSON et al. (2004, 2005), einem reichhaltig bebilderten Artikel von MILLINGTON (2005) sowie den Hinweisen von ALIBONE (2005) und VAN DUIVENDIK (2010) erheblich verbessert.

2 Die Nachweise in Rheinland-Pfalz

Im Rheinhafen in Bingen-Kempten stand am 18.12.2010 ein diesjähriger Kormoran in nur geringer Entfernung zum Verfasser an einem Anleger (Abbildung 2). Das Tier machte im Unterschied zu mehreren anderen anwesenden Kormoranen der Unterart *sinensis*, die sich bei Annäherung des Verfassers entfernten, einen erschöpften Eindruck und blieb auf seinem Platz stehen. Der Vogel ließ sich gut aus ca. 20 m Distanz durch das Spektiv fotografieren und damit erstmals für Rheinland-Pfalz belegen. Die Auswertung der Aufnahmen ermöglichte anhand der anschließend konsultierten Literatur die eindeutige Bestimmung als Kormoran der atlantischen Subspezies *carbo*. Die Beobachtung wurde von der AKRP anerkannt.

Bemerkenswert ist, dass am Tag nach der Bingener Beobachtung, nämlich am 19.12.2010, am Rheinauer See in Mannheim, also nicht weit von der rheinland-pfälzischen Landesgrenze, ein weiteres Ind. der ssp. *carbo* beobachtet und fotografisch belegt wurde (A. STOEHR, briefl. Mitt.). Bei diesem Ind. handelt es sich um einen adulten Vogel.

Der zweite rheinland-pfälzische Nachweis ließ nach dem Erstnachweis nicht lange auf sich warten: Am 08.01.2011 beobachteten C. DIETZEN, M. JÖNCK, E. LIPPOK und V. SCHMIDT gemeinsam mit dem Verfasser ebenfalls ein Ind. im ersten Winterkleid am Laacher See (vgl. Abb. 8). Auch diese Beobachtung wurde von der AKRP anerkannt.

Die anschließende Überprüfung älterer Fotos förderte dann noch einen weiteren Nachweis zu Tage: ein am 20.06.2010 im Welzbachtal bei Gau-Bickelheim/AZ vom Verf. fotografierter Vogel zeigte ebenfalls alle typischen Kennzeichen der ssp. *carbo*. Auch dieser Nachweis wurde von der AKRP anerkannt.

3 Bestimmung des Bingener Vogels und Hinweise zur Unterscheidung der ssp. *carbo*

Entscheidend für die Unterartbestimmung zwischen *carbo* und *sinensis* ist – nach NEWSON et al. (2004, 2005), die an zahlreichen Exemplaren beider Subspezies umfangreiche Messungen vorgenommen haben – der sogenannte Gularwinkel („gular pouch angle"). Es handelt sich um den Winkel, der von der hinter dem Schnabelwinkel liegenden Trennlinie zwischen Ober- und Unterkiefer einerseits und der Trennlinie zwischen der Befiederung und der unbefiederten Kehlsackpartie andererseits gebildet wird. Abb. 3 und Abb. 4 zeigen exemplarisch den durch den verschiedenen Gularwinkel deutlich unterschiedlichen Gesichtsausdruck von *sinensis* und *carbo* in jeweils typischer Ausprägung. Die Lage dieses Winkels ist jeweils in den Vergrößerungen der beiden Fotos in Abb. 5 gezeigt.

Nach den Messungen von NEWSON et al. (2004, 2005) gilt die folgende Faustregel: Kormorane, die einen Gularwinkel unter 65° aufweisen, sind sicher der Subspecies *carbo* zuzuordnen, während eindeutige *sinensis* einen solchen Winkel von mindestens 73° zeigen. Der Mittelwert des Winkels liegt für *carbo* bei 59,7° (Spanne: 38°-72°), für *sinensis* bei 86,2° (Spanne: 66°-111°). Intermediäre Maße im Überschneidungsbereich (66°-72°) lassen nach diesen Autoren im Feld eine solide Unterart-Bestimmung der entsprechenden Individuen nicht zu, möglicherweise weil es sich dabei um Hybriden handelt.

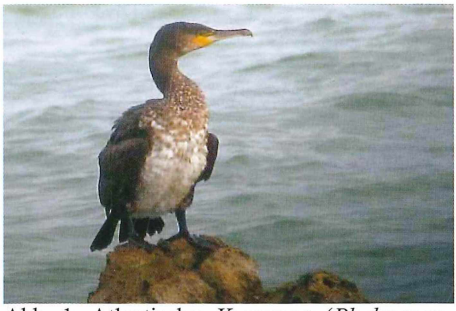

Abb. 1: Atlantischer Kormoran (*Phalacrocorax carbo carbo*) im ersten Winter, in seinem originären Lebensraum, Peniche, Portugal, Nov. 2010. Foto: Verf.

Abb. 2: Atlantischer Kormoran (*Ph. c. carbo*) im ersten Winter, Rheinhafen Bingen/MZ, 18.12.2010. Foto: Verf.

Abb.3: *Ph. c. sinensis*. Foto: J. ARLT

Abb. 4: *Ph. c. carbo*. Foto: J. ARLT

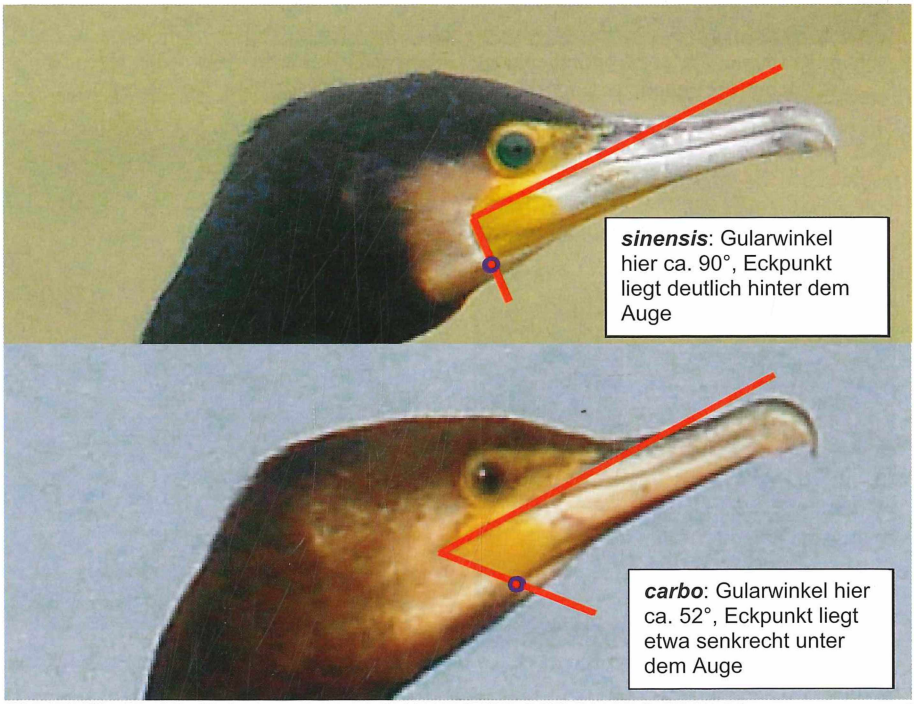

Abb. 5: Unterschiedlich ausgedehnte Gularwinkel bei *Ph. c. carbo* und *Ph. c. sinensis* nach NEWSON et al. (2005) und jeweilige Lage des „rear corner point" hinter bzw. unter dem Auge nach ALIBONE (2005).

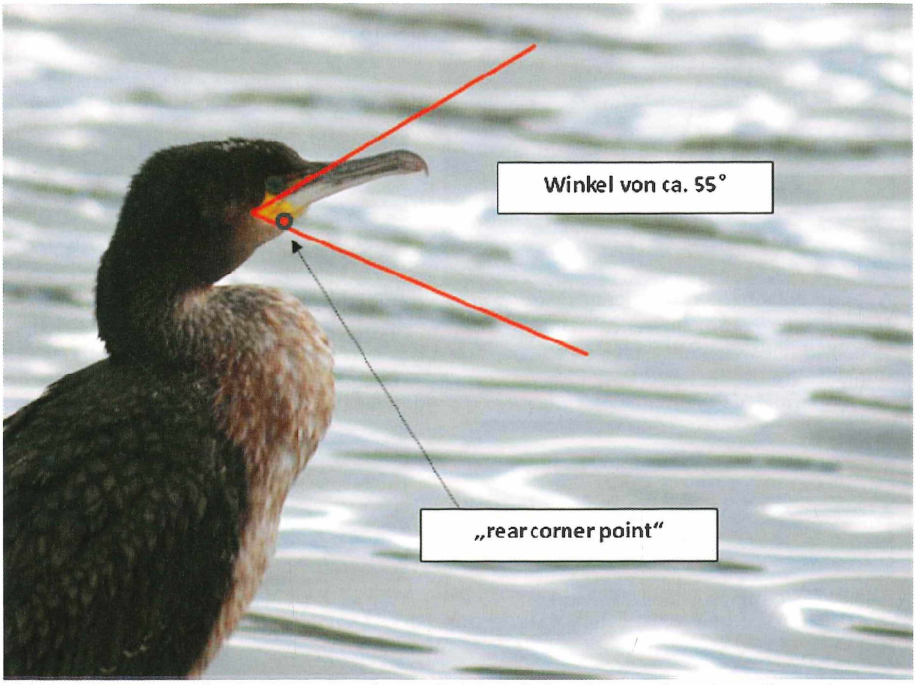

Abb. 6: Kormoran *Ph. c. carbo* mit spitzem Gularwinkel und unter dem Auge liegendem „rear corner point“ der unbefiederten Kehlpartie. Bingen/MZ, 18.12.2010. Foto: Verf.

Abb. 7: Weitere Ansicht vom Bingener Kormoran *Ph. c. carbo*. Foto: Verf.

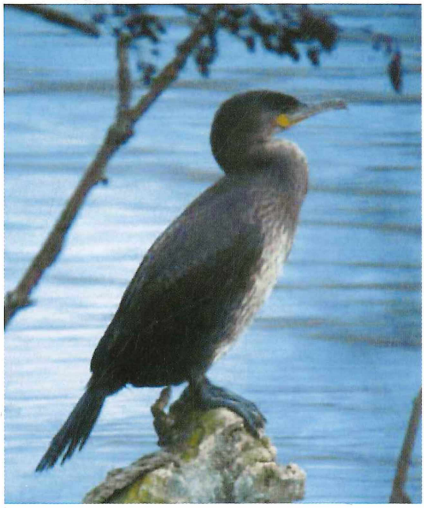

Abb. 8: *Ph. c. carbo* 1. Winter, Laacher See, 08.01.2011. Foto: E. LIPPOK

Weil der Gularwinkel im Feld, z. B. aufgrund unterschiedlicher Kopfhaltungen, nicht immer sicher festzulegen ist, schlägt ALIBONE (2005) als vereinfachtes Verfahren vor, den „rear corner point" des unbefiederten Kehlbereichs heranzuziehen. Damit ist der hintere untere Eckpunkt im unbefiederten Kehlbereich gemeint, an dem die Kinnbefiederung ungefähr horizontal zum Unterschnabel hin abknickt. Danach kommt dieser „rear corner point" bei *carbo* in etwa senkrecht unter dem Auge oder sogar vor dem Auge zu liegen, bei *sinensis* dagegen liegt er recht deutlich hinter dem Auge, was ebenfalls in Abb. 5 gezeigt wird.

Der Gularwinkel beträgt beim Bingener Vogel in allen aufgenommenen Posen etwa 55° (Abb. 2 und Abb. 6). Der „rear corner point" liegt beim Bingener Vogel deutlich unter und knapp vor dem Auge. Somit liegt der Bingener Kormoran sowohl nach der Betrachtungsweise von NEWSON et al. (2004, 2005) als auch nach der von ALIBONE (2005) deutlich im Bereich von *Ph. c. carbo*.

Für eine Bestimmung als *Ph. c. carbo* sprechen außer dem spitzen Gularwinkel auch andere Hinweise, die insbesondere VAN DUIVENDIJK (2010) nennt. Dies sind vor allem folgende Merkmale (die aber variieren können): Bei dem Taxon *carbo* ist oft kaum unbefiederte Haut um das Auge zu sehen, bei *sinensis* dagegen zeigt sich manchmal ein sehr deutlicher gelber „Augenring"; *carbo* hat einen ziemlich geraden, flachen Scheitel und zeigt häufig ein eckiges Kopfprofil, das bei *sinensis* dagegen oft eher leicht gerundet erscheint; im 1. Winterkleid hat *carbo* generell mehr Weiß auf der Unterseite als *sinensis*. Alle drei genannten Merkmale sind beim Bingener Vogel deutlich gegeben: Die Befiederung reicht bis an das Auge heran (kein auch noch so minimaler „Augenring"), das Kopfprofil ist ausgeprägt kantig bzw. eckig mit geradem Scheitel und der Weißanteil auf der Unterseite ist hoch.

Der Gularwinkel beim Vogel vom Laacher See betrug 56°, der „rear corner point" lag wie beim Bingener Vogel deutlich unter und leicht vor dem Auge. Damit war seine Zuordnung zur ssp. *carbo* ebenfalls eindeutig möglich.

Weitere Merkmale, die nach VAN DUIVENDIJK (2010) auf *carbo* hinweisen, sind die Größe, der stärkere Schnabel, die kräftigere Kopf-/Hals-Partie und der kürzere Schwanz (der im Flug zu einem mehr gänseähnlichen Profil führt). Diese Details sind allerdings bestenfalls dann brauchbar, wenn Vögel der beiden Unterarten unmittelbar miteinander verglichen werden können. Bei Einzelvögeln können sie allenfalls als Hinweise darauf dienen, dem betreffenden Vogel genauer ins Gesicht zu schauen, wozu diese Arbeit ermutigen möchte.

Die ergänzende Abb. 7 zeigt den Bingener Vogel in voller Größe, Abb. 8 den Atlantischen Kormoran vom Laacher See.

4 Dank

Der Verfasser dankt J. ARLT, C. DIETZEN, D. KRATZER, A. KUNZ, E. LIPPOK, M. JÖNCK, G. NANDI, T. SACHER und V. SCHMIDT herzlich für Diskussionsbeiträge, Bereitstellung von Fotos, Literaturhinweise und die Zusendung von Bestimmungsartikeln, C. DIETZEN zusätzlich für die kritische Durchsicht des Manuskripts und hilfreiche Verbesserungsvorschläge.

5 Literatur

ALIBONE, M. (2005): Cormorant identification. A different angle. – Birding World **18** (4): 262. Cley next the Sea.

ALSTRÖM, P. (1987): Die Unterscheidung von Kormoran *Phalacrocorax carbo* und Krähenscharbe *Ph. aristotelis*. – Limicola **1** (1): 3-29. Einbeck.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel; 2. Auflage. – 808 S., Wiebelsheim.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1995): Seltene Vogelarten in Deutschland 1993. – Limicola **9** (2): 77-110. Einbeck

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. – Limicola **11** (4): 153-208. Einbeck

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2005): Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. – Limicola **19** (1): 1-63. Einbeck

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2006): Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. – Limicola **20** (6): 281-353. Einbeck

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. – Limicola **22** (4): 249-339. Einbeck

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. – Limicola **23** (4): 257-334. Einbeck

MAUMARY, L., VALLOTTON, L. & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. – 848 S., Sempach.

MILLINGTON, R. (2005): Identification of North Atlantic and Continental Cormorants. – Birding World **18** (3): 112-123. Cley next the Sea.

NEWSON, S. E., HUGHES, B., RUSSELL, I. C., EKINS, C. R. & R. M. SELLERS (2004): Subspecific- Differentiation and Distribution of Great Cormorants *Phalacrocorax carbo* in Europe. – Ardea **92** (1): 3-10. Ezinge.

NEWSON, S. E., EKINS, C. R., HUGHES, B., RUSSEL, I. C. & R. M. SELLERS (2005): Separation of North Atlantic and Continental Cormorants. – Birding World **18** (3): 107-111. Cley next the Sea.

ORTA, J. (1992): Family Phalacrocoracidae (Cormorants). – In: DEL HOYO, J., ELLIOTT, A. & J. SARGATAL (1992): Handbook of the Birds of the World. Vol. 1: 326-355. Barcelona.

SVENSSON, L., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (2009): Collins Bird Guide. 2nd Edition. – 448. S., London.

VAN DEN BERG, A. & C. BOSMAN (1999): Zeldzame vogels van Nederland met vermelding van alle soorten. – 397 S., Utrecht.

VAN DUIVENDIJK, N. (2010): Advanced Bird ID Guide: The Western Palearctic. – 304 S., London.

Manuskript fertiggestellt am 10. Januar 2011.

Anschrift des Verfassers:
Hans-Georg FOLZ, Hausener Str. 8. D-55270 Engelstadt, E-Mail: folz-engelstadt@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: Erste Nachweise des Atlantischen Kormorans Phalacrocorax carbo carbo in Rheinland-Pfalz und Hinweise zur Bestimmung dieser Unterart 159-164